

Sensorik Magazin



Neuigkeiten aus dem Cluster Sensorik



Neumitglied B-Horizon überzeugt mit
breit anwendbarem Sensorensystem
B-Neo



Landwirtschaft der Zukunft: „Kldetect“
am TC Parsberg-Lupburg erhält Bundes-
förderung



Europäisches Silber-Label: Sensorik-
Netzwerk erfolgreich rezertifiziert

Inhalt.

Unser Projekt CoDiCLUST ist für den Deutschen Personalwirtschaftspreis nominiert!



Unterstützen Sie uns beim Voting!

Im Sensorik-Netzwerk gibt es Grund zum Feiern! Mit unserem BMBF-geförderten Projekt CoDiCLUST (www.codiclust.de) zählen wir zu den 18 Nominierten für den Personalwirtschaftspreis, die sich im Rahmen der Messe „Zukunft Personal reconnect“ Mitte September dem Fachpublikum vorstellen dürfen – bei Ihrem Besuch können Sie uns mit Ihrer Stimme unterstützen. Kostenfreies Online-Ticket unter: <https://www.zukunft-personal.com/de/events/zp-reconnect/>

MITGLIEDER IM FOKUS

Neumitglied B-Horizon liefert kundenorientierte Mikroelektronik	S. 04
iisys (HS Hof): „pulsnetz.de – gesund arbeiten“ gestartet	S. 06
TC Parsberg-Lupburg: Wärmebildkameras und KI zur Unkrauterkenung	S. 08
Transformation: Qualifizierung für die Digitale Fabrik bei Continental Regensburg	S. 10

CLUSTER (ER)LEBEN

Save the Date: Technologieforum Agrarsensorik (Mitte Oktober 2021 am TC Parsberg-Lupburg)	S. 11
Rückschau Webinar: Podcasts für die interne und externe Unternehmenskommunikation	S. 12
„Digitale Lernwerkzeuge in der beruflichen Bildung“: CoDiCLUST bundesweites Beispiel	S. 14
Unser Digital-Learning-Canvas als Leitfaden zum Einstieg in das (erste) Lernprojekt	S. 15

KURZ & KNAPP

Rund um das Sensorik-Netzwerk und Bayern	S. 16
Aus den Hochschulen	S. 18
Förderfokus	S. 19
Trend	S. 20
HR-News	S. 21
Veranstaltungsvorschau	S. 22

Sensorik-Netzwerk erfolgreich rezertifiziert

Erneute Auszeichnung mit dem europäischen Silber-Label | Professionalität der Clusterservices durch European Cluster Excellence Initiative (ECEI) geprüft

Unternehmen und Forschungseinrichtungen können professionelle Clustereinrichtungen auf den ersten Blick erkennen und sicher sein, dort bestens betreut zu werden, wenn diese ein Label der European Cluster Excellence Initiative (ECEI) tragen. Daher freuen wir uns als Sensorik-Netzwerk nach einem anspruchsvollen Auditierungsprozess, erneut das Silber-Label erhalten zu haben.

Geprüft bzw. evaluiert wurden u. a. die Professionalität der Clusterstrategie, u.a. die Betreuung der Mitglieder über Beratung, Projekte und Arbeitskreise sowie die Qualifikationen des Clusterteams. Der Begutachtungsprozess für die Verleihung des Silber-Labels erfolgte im Rahmen des Programms „go-cluster“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) und in Zusammenarbeit mit dem European Secretariat for Cluster Analysis (ESCA). Das ESCA zertifiziert Clustermanagement-Organisationen in ganz Europa mit den ECEI-Labels in Gold, Silber und Bronze. Die Labels sind u.a. Bewerbungsvoraussetzungen bei Förderprogrammen oder europäischen Kooperationsprojekten. Für die Politik bedeuten die Labels, dass sie die Spitzenpositionen ihrer Cluster und deren Unternehmen durch eine externe Evaluierung europaweit belegen – und damit im Wettbewerb der Standorte um Fördergelder oder um Fach- und Führungskräfte punkten können. Details auch unter: <https://www.cluster-analysis.org/silver-label>



B-Horizon: kundenorientierte Mikroelektronik

Sensorensystem B-Neo unseres Neumitglieds überzeugt mit breitem Anwendungsspektrum | Kommunizieren bald Kaffeemaschine und Matratze?

REGENSBURG/SINZING. 2020 hat die B-Horizon GmbH ihre neue Firmenzentrale in Sinzing bezogen. Hier entwickelt sie gemeinsam mit ihren Kunden neue hochintegrierte Halbleiterlösungen sowie das kürzlich auf der CES 2021 präsentierte Sensorensystem B-Neo. Das weckt Aufmerksamkeit – auch seitens der Politik: Jüngst besuchte der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger Mohammad Kabany und sein Team. Seit Juli 2021 ist B-Horizon nun auch Mitglied im Sensorik-Netzwerk – Zeit, um einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

„Bei der Entwicklung neuer Halbleiter gibt es einen Wettlauf, um schnellstmöglich marktreife Innovationen verfügbar zu machen. Der beste Partner in kundenorientierter Mikroelektronik zu sein, das war die Vision bei der Gründung der Firma 2017 in Regensburg“, so Firmengründer Kabany. „Im zweiten Schritt kam die Sensoren-Entwicklung hinzu. Dabei haben wir uns die Frage gestellt: Welche Technologie kann unser tägliches Leben nachhaltig verbessern? Denn insbesondere im Fahrzeugbau wird eine Vielzahl neuartiger Sensoren benötigt, beispielsweise integriert im Autositz. Nicht nur, um die zuverlässige Insassenerkennung sicherzustellen, sondern auch als Schlüsselkomponente für die nächsten Stufen des autonomen Fahrens.“ Die Expertise und Erfahrung bringt Mohammad Kabany aus seiner langjährigen Tätigkeit bei verschiedenen Automobilzulieferern mit. Das B-Horizon-Team vereint Kompetenzen aus Automobilbau, Mikroelektronik, Sensorik sowie Hard- und Software-Entwicklung.



Das Sensorensystem „B-Neo“ basiert auf künstlicher Intelligenz und kann in unterschiedlichen Branchen und Produkten Anwendung finden. Quelle: B-Horizon GmbH



Die B-Horizon GmbH, gegründet 2017, ist spezialisiert auf die Entwicklung innovativer Mikroelektronik und smarterer Sensoren. Das Unternehmen mit eigenen Entwicklungslaboren hat seinen Sitz in Sinzing bei Regensburg. B-Horizon beschäftigt gut 20 angestellte Mitarbeiter und ist nach ISO 9001:2015 zertifiziert.



Mohammad Kabany (Geschäftsführer B-Horizon)

Die Anwendungsmöglichkeiten von B-Neo gehen jedoch weit über das Automobil hinaus. Auch in Sportschuhen, smarten Textilien, Gaming-Suits, Matratzen oder Windeln halten Sensoren einer neuen Generation zunehmend Einzug. „Wir denken natürlich auch an den großen Bereich des IoT, wo Gegenstände miteinander kommunizieren“, sagt Kabany. „So ist es beispielsweise denkbar, dass die Matratze der Kaffeemaschine ‚mitteilt‘, wie der Anwender geschlafen hat. Die Kaffeemaschine weiß dann anhand der Sensorik und von Algorithmen, welches Getränk der Anwender in der jeweiligen Situation bevorzugt, und bereitet



Anfang Juni besuchte der bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger Mohammad Kabany und sein Team. Quelle: B-Horizon GmbH

dieses darauf basierend vor. Wenn zum Beispiel der Anwender am Wochenende ausgeschlafen hat, wird ein Cappuccino zubereitet, aber wenn die Nacht nur kurz und unruhig war, gibt es starken schwarzen Kaffee ...“

Geschäftsführer Kabany schätzt die Innovationskraft der deutschen Wirtschaft und sieht B-Horizon als

einen Teil davon. „Zusammen mit unseren Partnern entwickeln wir zukunftsfähige Strategien, Konzepte und Produkte, um Kunden zu bedienen und Zukunftsmärkte zu erobern. Wir wollen unseren Beitrag zur Gestaltung einer lebenswerten Zukunft leisten.“

Der Eintritt in das Sensorik-Netzwerk ist für B-Horizon daher ein konsequenter Schritt. „Wir freuen uns auf neue interessante Kontakte und darauf, uns in den Know-how-Austausch zwischen den zahlreichen innovativen Unternehmen in der Region einzubringen“, so Mohammad Kabany. Auch für strategische Partnerschaften zur weiteren Entwicklung potenzieller B-Neo-Anwendungen ist man in Sinzing aufgeschlossen.

KONTAKT
Helena Nefe

Marketing- und Sales-Managerin bei der B-Horizon GmbH

+49 (0)941 206 025 00

info@b-horizon.com

www.b-horizon.com

MITGLIEDER IM FOKUS



Webinar

Gut verlinkedIn?

Social Media im B2B als Marketing-Tool

am 15. September 2021, 15:00–17:00 Uhr
online



Netzwerke sind das A und O auch im B2B. Nicht nur analog, sondern auch digital ist Beziehungspflege angesagt. Kommunikationskanäle gibt es hierfür viele – LinkedIn hat sich mittlerweile zum beruflichen Treffpunkt entwickelt. Wie sich LinkedIn auch als Marketing-Tool nutzen lässt, verrät uns Jakob Kwiatkowski von Freudenberg Sealing Technologies. Von Praktiker zu Praktiker: Der Director Marketing & Lead Generation des Technologieunternehmens teilt in diesem Webinar seinen langjährigen Erfahrungsschatz, hat jede Menge Insights und Zahlenwerk im Gepäck. Wir erfahren, was bei Kampagnen zu beachten ist, wie sich Leads generieren lassen, was es mit Social Selling auf sich hat und wie Sie auch Ihre Mitarbeiter gut einbinden können.

Die Veranstaltung ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist aus organisatorischen Gründen begrenzt.
Anmeldung unter: <https://eveeno.com/webinar-social-media-b2b>

iisys: „pulsnetz.de – gesund arbeiten“ gestartet

Forschungsgruppe an der HS Hof entwickelt Technologien für die Pflege- und Sozialwirtschaft | Potenziale von KI nutzen

HOF. Mit insgesamt acht weiteren Partnern will die Hochschule Hof eines von deutschlandweit sieben Zukunftszentren für künstliche Intelligenz aus der Taufe heben. Die dafür neu gegründete Forschungsgruppe „Innovative Gesundheitsversorgung“ am Institut für Informationssysteme (iisys) beginnt ihre Arbeit mit dem Projekt Regionales Zukunftszentrum KI „pulsnetz.de – gesund arbeiten“ (pulsnetz KI), das KI-basierte Technologien für die Pflege- und Sozialwirtschaft entwickeln und dort etablieren will. Ein Service-Truck soll die Innovationen in Pflegeeinrichtungen, Kindergärten sowie Wohneinrichtungen für Menschen mit Behinderung vor Ort erfahrbar machen.

Gesunderhaltende Arbeitsbedingungen sind für die Beschäftigten in der Sozial- und Pflegewirtschaft von existenzieller Bedeutung, das haben nicht zuletzt die vergangenen Monate gezeigt. Genau hier setzt das Projekt pulsnetz an. Es soll sich direkt an Beschäftigte und Führungskräfte in kleinen und mittleren Unternehmen im Erziehungs- und Sozialsektor wenden. Diese sollen die Kompetenz entwickeln, nützliche digitale oder KI-basierte Technologien für die eigene Arbeit zu erkennen, sie zu nutzen und auch kreativ weiterzuentwickeln. Das soll die Beschäftigten entlasten und die Arbeitsorganisation verbessern. Am Konsortium sind Partner aus Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Berlin beteiligt. Prof. Dr. Dietmar Wolff ist Leiter der neuen Forschungsgruppe.

pulsnetz KI als virtuelle Lernplattform

In einem ersten Schritt wird die bereits bestehende Plattform www.pulsnetz.de zu einer Wissens- und Lernplattform ausgebaut. Ein auf künstlicher Intelligenz basierender, digitaler Gesundheitsassistent soll Beschäftigte, Fach- und Führungskräfte zum



Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der vier Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasser- und Energiemanagement sowie Biopolymere. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen BayIND koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

gesunden Arbeiten beraten und lotsen. Verschiedene Lernforen zu unterschiedlichen Themenfeldern werden auf der Webseite zudem die Chance bieten, deutschlandweite und branchenübergreifende Communitys aufzubauen. Darüber hinaus sollen virtuelle Räume die Möglichkeit zum digitalen Lernen eröffnen. Ein Beitrag zur Transparenz bzw. zum Abbau von

Zugangsbarrieren leisten auch die drei mobilen Service Points (Trucks), die direkt in den Pflege- und Sozialeinrichtungen vor Ort sein werden. Neue Technologien können dort ausprobiert werden. Die Trucks fungieren als Erprobungs-Werkstatt, in der verschiedenste digitale Anwendungen getestet werden können. Zusätzlich dienen sie als Anlauf- und Beratungsstelle für alle Fragen rund um die Digitalisierung. Zu den weiteren Aktivitäten zählen auch Beratungsveranstaltungen vor Ort. Ferner sollen zum Beispiel KI-Lösungen zur Prüfung und Gestaltung von Dienstplänen oder Bewertungen KI-basierter Recruiting-Softwares entstehen. Das Projekt pulsnetz KI wird im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftszentren KI“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Virtual-Reality-Brillen können in der Pflege bei Demenzerkrankten zum Einsatz kommen. Quelle: Hochschule Hof

KONTAKT Prof. Dr. René Peinl

Wissenschaftlicher Leiter des Instituts iisys

+49 (0)9281 409 482 0
rene.peinl@iisys.de
www.iisys.de

Hands-on-Workshop Deep Learning and Computer Vision

14. und 15. September 2021 | Fraunhofer IIS | Online-Event

- Vermittlung des nötigen Basiswissens
- Praktische Einführung in die Arbeit mit Deep-Learning-Frameworks
- Praxistipps entlang einer einfachen Machine-Learning-Pipeline (Projektinitialisierung, Datenerhebung, Modellbildung, Evaluierung, Einsatz) für Computer-Vision-Aufgaben
- Von Experten angeleitete Übungen zu ausgewählten Themen

Zielgruppe:

Softwareentwickler/-architekten aus dem F&E-Bereich, die sich mit der Analyse von Daten beschäftigen. Unternehmen, die Deep Learning in ihren Projekten und ihrer Strategie einsetzen wollen.

Voraussetzungen:

Grundkenntnisse im Programmieren

14. September 2021 (09:00–17:00 Uhr)

- Einführung in maschinelles Lernen
- Neuronale Netzwerke
- Deep-Learning-Frameworks
- Convolutional Neural Networks (CNN)

15. September 2021 (09:00–17:00 Uhr)

- Objekterkennung
- Semantische Segmentierung
- Sequenzmodelle

Anmeldung und weitere Details unter:

www.iis.fraunhofer.de/ai-services

Das Seminar richtet sich exklusiv an Mitglieder des bayerischen Sensorik-Netzwerks. Die Teilnahmegebühr beträgt für Mitglieder des Sensorik-Netzwerks (inkl. Unterlagen) 1.615,- Euro brutto (15 % Discount auf den regulären Workshop-Preis).

IN KOOPERATION MIT



Wärmebildkameras und KI zur Unkrautererkennung

„Kldetect“ am TC Parsberg-Lupburg erhält Bundesförderung | Komplementäre Kompetenzen aus dem Sensorik-Netzwerk für die Landwirtschaft der Zukunft

PARSBERG-LUPBURG. Mit einem bislang bundesweit einzigartigen Forschungsansatz überzeugte ein Konsortium aus Mitgliedern des Sensorik-Netzwerks das Bundeslandwirtschaftsministerium. Um Stängel von Unkräutern künftig anhand der Bildinformation zu erkennen, kommt im Projekt Kldetect modernste Kamertechnologie zum Einsatz. Daran arbeiten nun der Technologie Campus Parsberg-Lupburg, die Universität Passau, die PCO AG (Kelheim) sowie die Fritzmeier Umwelttechnik GmbH aus Großhelfendorf. Der Bund stellt für das dreijährige Förderprojekt 880.000 € bereit, 360.000 € gehen davon an den Konsortialführer, den Technologie Campus Parsberg-Lupburg.

Der Technologie Campus Parsberg-Lupburg ist noch nicht einmal zwei Jahre in Betrieb und schon kann er für anwendungsnahe Hightech-Forschung Fördermittel des Bundes in Anspruch nehmen – ein gelungener Start. Im Juli hatte Alois Karl, MdB, bei seinem Besuch des noch jungen Technologie Campus (TC) Parsberg-Lupburg eine gute Nachricht im Gepäck: einen Förderbescheid aus dem Bundeslandwirtschaftsministerium für die Umsetzung der Projektidee „Kldetect“. Im Rahmen des Förderaufrufs „Künstliche Intelligenz (#KI) in der Landwirtschaft, Lebensmittelkette und in ländlichen Räumen“ war dieser Förderantrag des Konsortiums unter der Federführung des Technologie Campus (TC) Parsberg-Lupburg erfolgreich.

Mithilfe von künstlicher Intelligenz (KI) in der Bildverarbeitung und dem Einsatz von neuartigen Wärmebildkameras und Bildsensoren wollen der TC, die Universität Passau, die PCO AG (Kelheim) sowie die Fritzmeier Umwelttechnik GmbH aus Großhelfendorf das Wachstumszentrum von Unkräutern zuverlässig identifizieren.



Der Technologie Campus Parsberg-Lupburg wird gemeinsam mit der OTH Regensburg betrieben. Am hochschulübergreifenden Forschungsstandort werden Kompetenzen auf dem Themengebiet „Moderne Werkstoffe und ihre Verarbeitung in digitalisierten Fertigungsumgebungen“ gebündelt. Auf einer Fläche von 2.000 m² in fünf Laboren, zahlreichen Schulungsräumen, einer Werkstatt und Büroräumen für bis zu 40 Mitarbeiter wird hier geforscht, gelehrt und geschult. Die operative Leitung obliegt Anton Schmailzl. Das Augenmerk liegt sowohl auf langfristigen Forschungsvorhaben als auch auf kurzfristigen Dienstleistungs- und Auftragsforschungsprojekten.

„Der große Vorteil unseres Ansatzes besteht in den kontrollierbaren Lichtverhältnissen bei der Bildaufnahme und in der Möglichkeit, über die gesamte Laufzeit des Projekts hinweg eine große Anzahl an Bildern aufzunehmen, die zum Anlernen der KI-Algorithmen notwendig sind“, erklärt Anton Schmailzl, Leiter des Technologie Campus. Pflanzenteile mit hohem Wassergehalt sind in den Bildaufnahmen deutlich dunkler; diese Bildinformation soll helfen, Stängel von Unkräutern zu erkennen. Ein Vertical-Farming-System, eine Art klimatisierter Container mit Pflanzregalen, wird am TC entstehen. Damit lassen sich Unkräuter gezielt anpflanzen – ganzjährig und unter kontrollierten Bedingungen. „Das ist bundesweit ein bislang einzigartiger

Forschungsansatz“, so Schmailzl weiter. Die Projektpartner haben komplementäre Fachkompetenzen. So ist die Universität Passau ein starker Partner im Bereich der künstlichen Intelligenz, die PCO AG ein Hidden Champion im Bereich der Kameratechnologie und die Fritzmeier Umwelttechnik GmbH ein Partner mit großer Praxiserfahrung bei der Messung von Pflanzen auf dem Acker, z.B. zum Zwecke der exakten Düngedosierung.



Übergabe des Förderbescheids für das Projekt Kldetect im Juli 2021. Quelle: TH Deggendorf

Der Technologie Campus und das Projektteam widmen sich damit einem Thema mit Zukunft: dem Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Landwirtschaft. Das Projekt zeigt, dass Nahrungsmitteler-

zeugung mit neuen Ideen deutlich umweltschonender erfolgen kann als bisher, indem Unkräuter selektiv entfernt werden und der Einsatz von Herbiziden deutlich reduziert oder ggf. gänzlich entfallen kann – ganz im Sinne der Umwelt und nachhaltiger Bewirtschaftung.

Der Campus ist nun mit knapp 30 Mitarbeitern der Hochschulen gut gefüllt. Hinzu kommen ca. 20 Gründer und Gründungswillige am Gründerzentrum Parsberg-Lupburg. Mit dem TC erhält der Wirtschaftsraum Parsberg-Lupburg laufend attraktive Arbeitsplätze auf Seiten der Hochschulen, die sich mit der Zukunft beschäftigen. Den Unternehmen in der Region wird durch gemeinsame Forschungsprojekte ein Wettbewerbsvorteil verschafft und die generierten Lösungsansätze münden ggf. auch in Unternehmensgründungen.

KONTAKT Anton Schmailzl

Geschäftsführer Technologie Campus Parsberg-Lupburg

+49 (0)9492 83 84 101
anton.schmailzl@th-deg.de
www.th-deg.de

SENSORIK-VIP-TICKETS FÜR DEN TAG DER INDUSTRIEKOMMUNIKATION AM 29. SEPTEMBER 2021

Beim Tag der Industriekommunikation erhalten Mitglieder des Sensorik-Netzwerks Sonderkonditionen. Sie können Ihr digitales Ticket mit dem Aktions-Code **Sensorik VIP** buchen. Der **TAG DER INDUSTRIEKOMMUNIKATION (TIK)** ist die jährliche Leuchtturm-Veranstaltung des Bundesverband Industrie Kommunikation e.V. (bvik) für Marketing- und Kommunikationsexperten aus Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Es treffen sich B2B-Marketer aus der DACH-Region in Fürstenfeldbruck und zu Hause an den Bildschirmen, um diese einmalige B2B-Marketing-Konferenz mitzuerleben und gemeinsam unter dem Motto „Purpose – Performance – People“ die Zukunft **des B2B-Marketing** zu gestalten. Die Teilnahme ist digital oder vor Ort möglich.

Anmeldung unter: <https://bvik.org/tik-2021/#ticket>.

Das detaillierte Programm: <https://bvik.org/tik-2021/programm/>



Transformation: Qualifizierung für die Digitale Fabrik

Nach Upskilling von un- und angelernten Mitarbeitern nun Akademiker im Fokus |

Continental: weiteres Bildungszentrum am Standort Regensburg

REGENSBURG. Bereits im Jahr 2018 startete Continental eine umfassende Weiterbildungsoffensive, um seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Kompetenzen im Transformationsprozess zur Industrie 4.0 fit zu machen. Nun entstehen weitere passgenaue und zukunftsfähige Qualifizierungsangebote zur Stärkung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit – diesmal für Fachkräfte und akademische Angestellte in den Bereichen Augmented Reality/Virtual Reality, Robotik, 3D-Druck sowie agile Methoden und digitale Kompetenzen. Das Continental Institut für Technologie und Transformation (CITT) hatte in einem ersten Schritt den Fokus auf Qualifizierungsangebote für die Gruppe der un- und angelernten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt.

Regensburg ist einer von weltweit über 300 Continental-Standorten. Für die beiden Automotive-Geschäftsfelder „Vehicle Networking and Information (VNI)“ und „Autonomous Mobility and Safety (AMS)“ ist Regensburg Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionsstandort und fungiert als Sitz von VNI. Das Unternehmen beschäftigt in Regensburg rund 7.600 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Am Standort Regensburg können un- und angelernte Produktionsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter bereits seit 2017 die Berufsabschlüsse „Mechatroniker“, „Industrieelektriker – Fachrichtung Betriebstechnik“ oder „Fachkraft für Lagerlogistik“ im Rahmen des Programms „Fit für Industrie 4.0“ erwerben. 2020 wurde dieses Angebot um die Qualifizierung zum

„Technischen Systemplaner“ ergänzt. Dieses Qualifizierungsangebot, das am Standort Regensburg läuft, wird nun durch das CITT erweitert.



Das CITT hat Angebote erweitert, um Weiterbildungsmaßnahmen noch spezifischer auf die Bedürfnisse anpassen zu können. Quelle: Continental

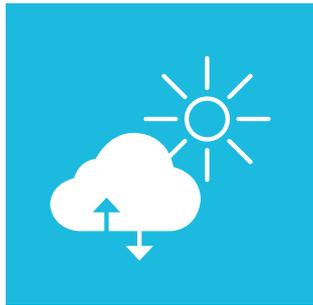
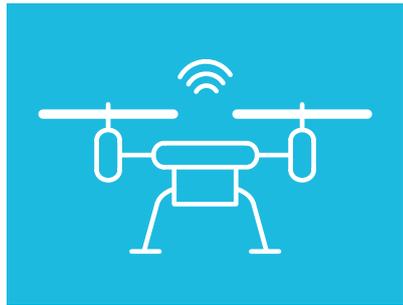
Über 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen bereits an Kursen des CITT in Regensburg teil. Derzeit starten weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, um sich in den Bereichen Grundkompetenzen, Industrieelektriker sowie Büromanagement weiterzuentwickeln. Ebenfalls noch in diesem Jahr starten weiterführende Kurse für Fachkräfte und Akademiker und Akademikerinnen in den Zukunftsfeldern der Digitalen Fabrik. Gemeinsam mit dem Standort entwickelt das CITT Transformationsqualifizierungen, um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fit für die Zukunft zu machen und in den nächsten Monaten ein großflächiges Angebot zur Verfügung zu stellen. Continental will damit wichtige Impulse in der Weiterbildung setzen und neue Perspektiven für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen.

save the date



Technologieforum Agrarsensorik

Mitte Oktober 2021
Technologie Campus Parsberg-Lupburg



Precision-Farming, Smart Farming, digitale Landwirtschaft – Sensortechnik spielt eine entscheidende Rolle in der Landwirtschaft. Bedarfsgerechte Düngung durch optische Sensoren, gezielte Erkennung und Bekämpfung von Beikräutern über Kamerasysteme oder auch automatisiertes Fahren mit GPS, Radar und Co. sorgen für eine wettbewerbsfähige und nachhaltige Landwirtschaft. Der Hightechstandort Bayern weist besondere Rahmenbedingungen auf: Die bewirtschafteten Flächen sind kleiner als im Bundesdurchschnitt, der Großteil der Landwirte bestellt diese im Nebenerwerb. In unserem Technologieforum werfen wir einen Blick auf Entwicklungen in der Agrarsensorik, die hohes Potenzial für Automation und Umweltschutz birgt.

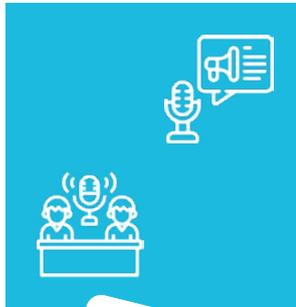
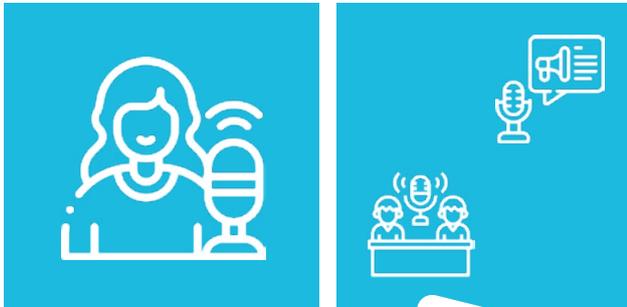
MITGLIEDER IM FOKUS



Bei Fragen wenden Sie sich an: Matthias Steller
(m.steller@sensorik-bayern.de)

„Ein Podcast alleine macht Sie nicht glücklich“

Interne und externe Unternehmenskommunikation authentisch, ehrlich und nah am Menschen gestalten | Ein Podcast erlaubt Meinungen und unangenehme Fragen



RÜCKSCHAU

Webinar

Dem Potenzial auf der (Ton-)Spur? Mit Podcasts visualisieren, bloggen und mehr

am 03. August 2021, 15:00–17:00 Uhr
online



REGENSBURG. „Machen Sie einen Podcast, aber Podcast alleine reicht nicht, Podcast braucht immer eine Begleitung!“ Eine klare Message, die Robert Weber, Podcast- und Kommunikationsexperte, der Sensorik-Community im Webinar „Dem Potenzial auf der (Ton-)Spur? Mit Podcasts visualisieren, bloggen und mehr“ Anfang August auf den Weg gab. Podcasts trenden, Audioaufnahmen sind auch im betrieblichen Kontext beliebt geworden, doch das wirkliche Potenzial ist vielen noch nicht bewusst. Am Beispiel eines klassischen Mittelständlers verdeutlichte Weber, wie aus einem Interview ein ganzes Set an Marketingmaterialien werden kann.

Selbst wenn die akustische Visitenkarte schon zum Bestandteil des Marketing-Mix geworden und die

Personalabteilung diesen Kanal als Lernmedium für sich neu entdeckt hat – Podcasts liefern weit mehr als nur die Tonspur. „Ein Podcast alleine wird Sie aber nicht glücklich machen, sie müssen ihn in ihre Kommunikationsstrategie einbinden“, so Robert Weber, Journalist und Experte im Bereich B2B-Kommunikation. Er selbst betreibt erfolgreiche Technologie-Podcasts wie „KI in der Industrie“ und hat einen Lehrauftrag an der TH Nürnberg im Bereich Technikjournalismus. Weber produziert zudem für Technologieunternehmen jeglicher Größe Audioformate und hilft, diese im Unternehmen auch weiter zu verwerten. Sein Erfahrungswissen, wie sich ein Podcast strategisch in die Unternehmenskommunikation einbinden lässt und welche weiteren Formate aus einem Interview abgeleitet werden können, teilte er mit dem Sensorik-Netzwerk am Beispiel von Witron, einem klassischen Mittelständler aus der Oberpfalz.

Basierend auf den Informationen aus der Tonspur entstehen hier Blogbeiträge, Infografiken, Videos und White Paper. „Stellen Sie aber nicht das Produkt in den Fokus, sondern besetzen Sie Themen, vermitteln Sie Wissen, auch indem Sie externe Fachexperten einladen.“ Weber rät davon ab, zu stark in den Gesprächsverlauf einzugreifen, Aufzeichnungen nachzubearbeiten: „Man kann alles schneiden, aber das hören die Leute.“ Ein Podcast punktet schließlich dadurch, dass er „authentisch, ehrlich und nah am Menschen“ ist. Ein Podcast funktioniert schließlich anders als das klassische Video. „Eine Videoaufnahme kann sehr anstrengend sein. Bei Podcastaufnahmen verlieren die interviewten Personen dagegen die Scheu, erzählen frei von der Leber weg.“ Fragen, die in klassischen schriftlichen Formaten undenkbar wären, sind hier auf einmal möglich – ebenso wie Interviews mit Kunden oder Zulieferern. „Auf einmal werden auch Konkurrenzunternehmen, Wettbewerber oder Verbesserungsbedarf in Kundenprojekten genannt.“

Informieren, irritieren, interagieren – so drei Leitlinien:

Podcasts dienen sicherlich der Wissens- und Informationsvermittlung. Ein Moderator, der durch das Thema leitet, sollte sich daher im Themenfeld auskennen, aber durchaus provokativ fragen und Meinungen einfordern – gerade in der Techbranche habe man Angst davor, Meinungen kundzutun, aber genau das sei es, was Menschen interessiere: „Wie stehst du zu diesem Thema?“ Bei Witron habe sich so auch ein internes „tolles Format entwickelt“. Gerade weil oft unangenehme Fragen gestellt wurden. Beschäftigte fühlen sich durch den Podcast informiert über die Unternehmensstrategie.

vorproduziert werden. Man solle ebenso ein Budget für die Vermarktung berücksichtigen, selbst wenn sich natürlich auch das eigene Netzwerk informell für die Verbreitung nutzen lässt.



Weitere Infos

Vor mehr als zwei Jahren publizierte Robert Weber zusammen mit Peter Seeberg die erste Folge unseres Podcasts „KI in der Industrie“. Was als Testballon startete, entwickelte sich schnell zu eine Medium, das von vielen Anwendern aus der Industrie, Studenten und Wissenschaftlern gehört wird. Die Mission, künstliche Intelligenz und Machine Learning zu entmystifizieren sowie Industrieanwender zu begeistern, ist geglückt. Reinhören unter: <https://kipodcast.de/>

Titel/Thema des Podcasts:

Zielvorgaben/Mehrwert: Welche Ziele sollen mit dem Podcast erreicht werden? Welcher Nutzen/Beitrag entsteht für das Unternehmen aus dem Podcast?

Kernaktivitäten/Tätigkeiten: Welche Kernaktivitäten sind für die Planung & Umsetzung des Podcasts notwendig?

Zielgruppe(n): An welche Person(en)/Kreis(e) richtet sich der Podcast?

Stakeholder/Beteiligte: Wer muss eingebunden werden? Von wem hängt der Erfolg des Podcasts ab?

Marketing: Wie werden die Zielgruppen erreicht? Wie kann der Podcast vermarktet werden?

Alternativen: Welche (zweckgerichtet) alternativen Kommunikationskanäle gibt es für das Thema? Welchen Vorteil hat der Podcast gegenüber diesen Alternativen?

Kosten: Mit welchem finanziellen Aufwand ist insgesamt zu rechnen?

Gruppenarbeit im Webinar: Das Canvas-Modell half den Teilnehmern als Orientierung für die Entwicklung der ersten eigenen Podcast-Episode.

Aber haben wir genug Material für einen ganzen Podcast? Mit dieser Frage sahen sich viele Teilnehmer konfrontiert. Webers Tipp: „Wir haben zu Beginn episodisch gedacht, z.B. eine Folge pro Monat zu liefern, denken mittlerweile aber in Staffeln.“ So ließe sich ein Thema auswählen, ohne Zeitdruck könnten Folgen



GEFÖRDERT VOM



KONTAKT
Stefanie Fuchs

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Geschäftsführerin

+49 (0)941 63 09 16 - 13
s.fuchs1@sensorik-bayern.de
www.sensorik-bayern.de

CLUSTER (ER)LEBEN

Qualifizierungsangebote im Sensorik-Netzwerk 2021

- Agiles Projektmanagement
- Agilität³ | Unternehmen, Teams & Projekte
- BWL für Ingenieure
- Data Business Development
- Führungskräftetraining
- Innovation Sprint
- Innovationsmanager
- Lotsen für Digitales Lernen (IHK)
- VertriebsFIT
- Virtuelle Sprechstunde
- Workshop Videodreh

CoDiCLUST – ein Beispiel für andere Bundesprojekte

ZdA-Werkstattgespräch „Digitale Lernwerkzeuge in der beruflichen Bildung“:
Transferpotenziale erarbeiten

CHEMNITZ. Vertreter der fünf ostdeutschen regionalen Zukunftszentren sowie bundesweit ansässigen Projekte aus Förderrichtlinien des BMBF und des BMAS rückten beim Werkstattgespräch des Zentrums digitale Arbeit (ZdA) „Digitale Lernwerkzeuge in der beruflichen Bildung“ Mitte Juli in den Mittelpunkt. Auch das Sensorik-Netzwerk war mit dem BMBF-geförderten Projekt CoDiCLUST auf dieser bundesweiten Konferenz vertreten mit unserem Ansatz einer Servicestelle für digitales Lernen und der Qualifizierung zum „Lotsen für Digitales Lernen“. Schließlich stand insbesondere die praktische Anwendung der Lernwerkzeuge sowie der Erkenntnistransfer zwischen den Projekten der verschiedenen Programmlinien im Mittelpunkt des Werkstattgesprächs.

Dr. Katrin Ihle, Abteilungsleiterin aus dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) forderte die Teilnehmer auf, sich u.a. mit Fragen notwendiger Kompetenzveränderungen und der Änderung des Lernens sowie zur richtigen Balance zwischen digital und analog auseinanderzusetzen. Prof. Dr. Hermann Körndle (Technische Universität Dresden) thematisierte in seinem Keynotevortrag „Lehren, Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien“ u.a. den Zusammenhang zwischen arbeitsorientiertem Lernen und einer transfernen Lerngestaltung mit einer lernförderlichen Arbeitsgestaltung.

Dass das Thema der Digitalisierung in der beruflichen Bildung präsenter ist denn je, zeigte die Anzahl der Projekte, die der Einladung gefolgt waren, sich vorzustellen: 21 Projekte aus drei unterschiedlichen Programmlinien präsentierten ihre Inhalte in Projektpitches.

Unter den vier Aspekten „Integriert“, „Mobil“, „Flexibel“ und „Kooperativ“ konnten die Projekte ihren Austausch dann intensivieren, um auch die umfangreichen Ergeb-

nisse anderer Teilnehmer als Impuls für die eigene Arbeit zu nutzen. Die Notwendigkeit für neue Lernwerkzeuge war unbestritten, es zeigte sich jedoch auch deutlich, dass die flächendeckende Sensibilisierung und Öffentlichkeitsarbeit für die sinnvolle Nutzung von digitalen Lernwerkzeugen insbesondere in KMU noch verstärkt werden sollte. Um möglichst viele Unternehmen zu erreichen, lohnt es sich, überregional und branchenübergreifend zusammenzuarbeiten. Die regionalen Zukunftszentren sind hier wertvolle Bindeglieder.



Forschungs- und Entwicklungsprojekte zum Digitalen Lernen

Den Überblick über die beteiligten Projekte können Sie hier herunterladen: <https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/werkstattgesprach-digitale-lernwerkzeuge>



<https://www.zentrum-digitale-arbeit.de/das-programm-zukunftszentren/zukunftszentrum-sachsen>

Auch im Projekt CoDiCLUST haben wir relevante Projekte kartiert – hier eine Übersicht: <https://codiclust.de/vorprojekte-transfernetzwerke/>



KONTAKT Stefanie Fuchs

Strategische Partnerschaft Sensorik e.V.
Geschäftsführerin

+49 (0)941 63 09 16 - 13
s.fuchs1@sensorik-bayern.de
www.sensorik-bayern.de

Starthilfe gesucht? Unser Digital-Learning-Canvas hilft

Leitfaden zum Einstieg in das (erste) Lernprojekt

DIGITAL LEARNING CANVAS



Unser Projekt <input type="text"/>		Unser Ziel: <i>Wir verbessern</i> <input type="text"/>	
Ausgangssituation		(Lern-) Zielgruppe	
Was läuft bereits gut? Herausforderungen? Gibt es schon Lern-Initiativen, wenn ja, welche?		Wem hilft unser Projekt, welchen Nutzen hat diese Gruppe?	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Warum wollen wir unser Projekt durchführen?		Was erwartet die Zielgruppe von unserem Projekt?	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Was nützt unserem gesamten Unternehmen unser Projekt?		Wie und mit welchen Mitteln lernt die Gruppe derzeit?	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Welche Ziele haben wir im Detail?			
<input type="text"/>			
Was und wen brauchen wir?	Wessen OK brauchen wir?	Was kostet unser Projekt?	Wen binden wir noch ein?
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nächste Schritte	Was tun wir?	Das Ergebnis	Start/Ende
	1	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	2	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	3	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	4	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	5	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Learnings	Was haben wir bewirkt? Gibt es nächste Schritte?	Was ist gut gelaufen, was sollten wir verbessern im Projekt und bei unserer Zusammenarbeit?	Welche Tipps haben wir für unsere Kollegen für ihr eigenes Projekt?
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

MITGLIEDER IM FOKUS

Lotsen für Digitales Lernen (IHK)



Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.sensorik-bayern.de/lotse-fuer-digitales-lernen>

Virtuelle Seminarreihe
September bis Dezember 2021

- Digitale Lernumgebungen.....16.09.2021
- Pädagogisches Grundwissen.....06.10.2021
- Wahrnehmung & Mediengestaltung.....07.10.2021
- Medienproduktion.....27.+28.10.2021
- Projektplanung.....18.11.2021
- IHK-Zertifikat, Projektvorstellung.....16. bzw. 17.12.2021



KURZ & KNAPP**RUND UM DAS SENSORIK-
NETZWERK UND BAYERN****TH Deggendorf verleiht 2022 den Wissenschafts-
preis für künstliche Intelligenz**

Quelle: Technische Hochschule Deggendorf



Die Technische Hochschule Deggendorf wird im Jahr 2022 erstmals

den „Anton Fink Wissenschaftspreis für Künstliche Intelligenz“ verleihen. Dieser soll einen Beitrag zur Stärkung von Lehre, Forschung und Entwicklung explizit im Bereich der künstlichen Intelligenz (KI) leisten. Der mit 10.000 EUR dotierte Preis kann an Einzelpersonen, Start-ups, Hochschulen, Forschungsinstitute, Stiftungen, Unternehmen o.ä. für bahnbrechende Leistungen bei der Erforschung, der Entwicklung oder bei der praktischen Anwendung von KI verliehen werden. Die industrielle Produktion und der Maschinenbau sind Kern unseres Wohlstands. Der erste Themenschwerpunkt der aktuellen Ausschreibung liegt daher auf KI-Anwendungen mit Bezug zu Industrie 4.0. Mitteleuropa ist aber auch immer mehr auf dem Weg zur Dienstleistungsgesellschaft. Daher liegt der zweite Themenschwerpunkt der aktuellen Ausschreibung auf KI-Anwendungen im Bereich Dienstleistung 4.0. Mit dem Preis sollen entsprechende digitale Innovationen ausgezeichnet und gefördert werden. Details unter <https://www.th-deg.de/ki-preis>.

**Digital Automotive Meetings Bursa (16. und 17.
November 2021, online)**

Aussteller auf der internationalen Fachveranstaltung Digital Automotive Meetings Bursa (16. und 17. November 2021, online) erhalten 50 % Rabatt auf den Stand, wenn sie sich parallel zur Vor-Ort-Edition der Automotive Meetings Bursa anmelden, die vom 14. bis 16. Juni 2022 in der Türkei stattfinden wird (<https://turkey-digital.automotivemeetings.com/index.php>).

**Einsatz von mioty® für Massive-IoT-Anwendungen
über einen GEO-Satelliten getestet**

Im Sensorik-Magazin 114 haben wir bereits über die mioty alliance ausführlich berichtet – hier ein kleiner Nachschlag: Das Fraunhofer IIS hat den Einsatz von mioty® für Massive-IoT-Anwendungen kürzlich über einen GEO-Satelliten getestet. Im Testsetup funkten die Sender mit integriertem mioty®-Sensorknoten Datenpakete direkt an den Satelliten. Die Übertragung im S-Band bei etwa 2 GHz wurde über den Kommunikationssatelliten EchoStar XXI realisiert. Dabei nutzten die Sender das mioty®-spezifische Funkprotokoll „Telegram Splitting Ultra Narrow Band (TS-UNB)“ ohne besondere Anpassungen für die Satellitenkommunikation. Beim mioty®-spezifischen Übertragungsverfahren Telegram Splitting werden Datenpakete, sprich Telegramme, in kleinere Sub-Pakete aufgeteilt und über Zeit und Frequenz verteilt gesendet. Das Verfahren ist besonders robust gegenüber Störfaktoren und lässt zu, dass eine riesige Anzahl an Sensorknoten bedient werden kann. Während der Tests wurde die Anzahl der gesendeten Datenpakete mit einem Signalgenerator virtuell massiv erhöht, um die Gesamtkapazität des Übertragungssystems voll auszutesten. Im Ergebnis zeigten die Tests, dass in einem definierten Abdeckungsbereich und bei einer Systembandbreite von nur 200 kHz mit mioty® bis zu 3,5 Millionen Telegramme pro Tag erfolgreich via Satellit übertragen werden können. Weitere Details unter https://www.iis.fraunhofer.de/de/pr/2021/20210722_mioty_geo_satellit.html.

1. Parsberger Digitalwoche im Oktober

Mitte Oktober findet am Technologie Campus die erste Digitalwoche Parsberg statt. Neben interaktiven Workshops und spannenden Vorträgen rund um die Themen künstliche Intelligenz, Digitalisierung in der Fertigung, Design Thinking u.v.m. wird es auch die Möglichkeit geben, bei kostenlosen Führungen einen Blick hinter die Kulissen von Campus und Gründerzentrum zu werfen. Anmeldung und Details unter <https://eveeno.com/digitalwocheparsberg>.

KURZ & KNAPP

RUND UM DAS SENSORIK- NETZWERK UND BAYERN

Unser Projekt CoDiCLUST ist für den Deutschen Personalwirtschaftspreis nominiert! Unterstützen Sie uns beim Voting!

Im Sensorik-Netzwerk gibt es Grund zum Feiern! Die Nominierten für das Finale des deutschen Personalwirtschaftspreises stehen fest. Mit unserem BMBF-geförderten Projekt CoDiCLUST (www.codiclust.de) zählen wir zu den 18 Unternehmen, die sich im Rahmen der Messe „Zukunft Personal reconnect“ im September in Online-Workshops vorstellen dürfen.

Die Jury hat 70 Einreichungen in sechs Kategorien begutachtet. Pro Kategorie sind jeweils drei Unternehmen mit den höchsten Punktzahlen als Finalisten nominiert worden. Wir sind in der Rubrik „HR Digital“ unter den Top 3 gelandet. AOK Systems GmbH und Evonik Industries AG sind unsere namhaften Konkurrenten. Im Messezeitraum findet auch ein Voting der Fachbesucher statt, bei dem alle nominierten Projekte anhand von kurzen Videos zur Abstimmung bereitstehen. Unterstützen Sie uns und geben Sie uns Ihre Stimme. Kostenfreies Online-Ticket unter: <https://www.zukunft-personal.com/de/events/zp-reconnect/>



Quelle: Freepik

Der Deutsche Personalwirtschaftspreis ist einer der renommiertesten HR-Awards und wird 2021 bereits zum 29. Mal verliehen. Weitere Informationen unter: www.deutscher-personalwirtschaftspreis.de



CLUSTER (ER)LEBEN

MECHATRONIK SUMMER SCHOOL innovativ • interdisziplinär • international



Der Digitale Zwilling
von der Produktentwicklung bis zur Instandhaltung
12. – 14. Oktober 2021, Oberpfaffenhofen & München

- + 1. Tag – Einführung und Grundlagen:
Multiphysikalische Simulation und virtuelle Inbetriebnahme
- + 2. Tag – Hands-on Training:
Der digitale Zwilling am Beispiel Elektromotor
- + 3. Tag – Best Practice:
**Der digitale Zwilling im Produktlebenszyklus/
Simulationsmodelle mit VR & AR**



Partner der Mechatronik Summer School 2021:



KURZ & KNAPP

AUS DEN HOCHSCHULEN



SUMMER SCHOOL

PREDICTIVE MAINTENANCE IN INDUSTRY

GOALS OF THE PROJECT

- Developing your future career by participating in the Summer school
- Training in applied technologies to become familiar with central topic of digital manufacturing
- Becoming familiar with practical industrial environment.
- Meet international students.

WHICH TOPIC WILL BE DISCUSSED?

- Data Analytics and Machine Learning
- Sensors/Sensor Networks
- Internet of Things (IoT)
- Case Studies / Best Practice

WHICH GROUPS OF STUDENTS CAN PARTICIPATE?

- Mechatronics
- Technology Management (Master)
- Electrical Engineering



PROGRAM

Date: 13th until 17th September
Place: 4 days in Cham (plus online), 1 day in Pilsen (CZ)
Price: free for students
Registration: <https://pmit-ext.th-deg.de/seminare/dates/view/1598>



KURZ & KNAPP**FÖRDERFOKUS****Erforschung, Entwicklung und Nutzung von Methoden der künstlichen Intelligenz in KMU - Einreichung am 15. Oktober 2021**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Richtlinie fokussiert insbesondere auf die aktuelle Generation kleiner und mittlerer Technologieunternehmen, die ihre Innovationsfähigkeit durch Spitzenforschung im Bereich KI ausbauen wollen. Mit der Förderung von Verbundprojekten soll die Zusammenarbeit dieser KMU mit der Wissenschaft gestärkt und intensiviert werden, um die Spitzenposition Deutschlands im Bereich KI zu sichern und weiter auszubauen. Skizzen können bis zum 15. Oktober 2021 eingereicht werden. Details unter: <https://www.bmbwf.de/foerderungen/bekanntmachung-2876.html>.

Innovationsgutschein: Förderung für agrarnahe Start-ups

Die Rentenbank fördert agrarnahe Start-ups in der Frühfinanzierungsphase durch ein Nachrangdarlehen in Verbindung mit einem Zuschuss in Form eines Innovationsgutscheins. Ziel der Förderung ist die Erhöhung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Agrarwirtschaft. Die Fördermittel kommen aus dem Zweckvermögen des Bundes bei der Landwirtschaftlichen Rentenbank: <https://www.rentenbank.de/foerderangebote/innovation/start-up-foerderung/index.html>.

Förderprogramm Women TechEU

Women TechEU ist ein neues EU-Förderprogramm zur Unterstützung von Deep-Tech-Start-ups, die von Frauen geführt werden. Es soll die Innovationslücke zwischen den Geschlechtern schließen, indem es von Frauen geführte Deep-Tech-Start-ups in der frühen, risikoreichsten Phase unterstützt. Woman TechEU bietet finanzielle Unterstützung mit Zuschüssen in Höhe von 75.000 Euro und erstklassiges Coaching und Mentoring durch das EIC-Programm „Women Leadership“ an. Weitere Details unter: https://eic.ec.europa.eu/eic-funding-opportunities/european-innovation-ecosystems/women-techeu_en.

KURZ & KNAPP**TREND****Agilität: Das große Missverständnis – Zeit für Postagilität?**

Unter dem Begriff Agilität sind einige seltsame Bewegungen entstanden, die dazu geführt haben, dass in manchen Organisationen der Begriff „agil“ inzwischen ein verbotener Begriff ist. Ist die Zeit für Postagilität angebrochen? Das fragt Beraterin und Agilitätsexpertin Svenja Hofert bei Stefan Scheller: <https://persoblogger.de/2021/07/19/agilitaet-das-grosse-missverstaendnis-zeit-fuer-postagilitaet/>

Innovation im Home Office?

Inwiefern wirkt sich digitale Zusammenarbeit positiv auf die Wirtschaft aus? Dieser Fragestellung geht das Fraunhofer IAO in einer aktuellen Forschungsarbeit zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeitswelt nach. Die repräsentative Umfrage wurde in 328 deutschen mittelständischen und Großunternehmen durchgeführt. Die Umfrage wurde in den Bereichen Kfz- und Maschinenbau, Chemie, Elektrotechnik, Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und Finanzen und Versicherungen erhoben. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Studie steht kostenlos zum Download zur Verfügung unter https://www.cerri.iao.fraunhofer.de/content/dam/iao/cerri/de/Projekte/virtuell-innovativ/Virtuell_innovativ_Ergebnisbericht.pdf. Eine Übersicht gibt es auch unter <https://www.industry-of-things.de/homeoffice-wirkt-sich-positiv-auf-die-innovationskraft-aus-a-1035542/>.

Smarter with Gartner – Make the Future of Work a Win-Win

Leaders must take this once-in-a-lifetime opportunity to reinvent the workplace or face significant talent risks. Learn the keys to success in a hybrid work environment, and why flexibility is linked to productivity. Then, explore strategies for skill acquisition, and how to find candidates with digital skills from non-IT functions. Also in this issue: the impact of a global minimum tax and how to discuss ESG criteria effectively. <https://www.gartner.com/smarterwithgartner/4-modes-of-collaboration-are-key-to-success-in-hybrid-work>

Künstliche Intelligenz wird Wirtschaft und Gesellschaft spürbar verändern ...**CHECK.point
eLEARNING**

... und das bereits in der nahen Zukunft. Acht von zehn (79 Prozent) Unternehmen in

Deutschland erwarten dies spätestens bis 2030. Jedes elfte (9 Prozent) rechnet damit sogar schon im kommenden Jahr, jedes fünfte (22 Prozent) in zwei bis fünf und jedes dritte (33 Prozent) in sechs bis zehn Jahren. 15 Prozent meinen sogar, dass KI dies bereits tut, umgekehrt erwarten nur 17 Prozent vor Ablauf von zehn Jahren Auswirkungen. Mehr Details unter <https://www.checkpoint-elearning.de/wissen/unternehmen-erwarten-gravierende-veraenderungen-durch-ki>

KI im Mittelstand – Booklet mit Best Practices der Plattform Lernende Systeme

„Von Vorreitern lernen“: Use Cases von 17 KMU, die erfolgreich KI einsetzen, sowie Umsetzungspläne, abgestimmt auf den jeweiligen Digitalisierungsgrad. Das zeigt das neue Booklet der „Plattform Lernende Systeme“: https://www.plattform-lernende-systeme.de/files/Downloads/Publikationen/PLS_Booklet_KMU.pdf.

Innovationsaktivitäten im Mittelstand sinken laut KfW-Bericht

Die Innovationsaktivitäten gingen im Mittelstand nach einem kurzen Schub zu Beginn der Krise weiter zurück, so der neue KfW-Bericht. Eine Innovations-Schere zeigt sich innerhalb der deutschen Wirtschaft: Die Innovationsanstrengungen konzentrieren sich auf immer weniger und hauptsächlich große Unternehmen. Details unter <https://www.kfw.de/KfW-Konzern/KfW-Research/Innovationen.html>.

KURZ & KNAPP

HR-NEWS

Arbeitsplatz der Zukunft: Wie Nachwuchskräfte ihre Rolle in einer KI-bestimmten Berufswelt sehen

Quelle: Freepik



kaspersky In einer Studie hat Kaspersky junge Deutsche zwischen 16 und 30 Jahren hinsichtlich ihrer Einstellungen zu künstlicher Intelligenz befragt. Die Studie zeigt eine so positive wie realistische Grundeinstellung der Generation KI. Die Mehrheit steht der Unterstützung durch künstliche Intelligenz im beruflichen Kontext positiv gegenüber. Ein Drittel kann sich sogar vorstellen, mal eine intelligente Maschine als Vorgesetzten zu haben. Und die Mehrheit glaubt, dass spätestens 2040 KI fester Bestandteil des Arbeitsalltags sein wird. https://media.kasperskydaily.com/wp-content/uploads/sites/96/2021/05/31160516/Kaspersky_Report_KI-und-Arbeit_2021_layout_final.pdf

Kompetenzen für New Normal

Quelle: Freepik



HAUFE. Wie muss Führung in einer hybriden Arbeitswelt gestaltet werden? Vor welchen Herausforderungen stehen Führungskräfte und welche Kompetenzen werden von ihnen verlangt? Diesen Fragen sind das Fraunhofer IAO und die Deutsche Gesellschaft für Personalführung in einer Studie nachgegangen: https://www.haufe.de/personal/hr-management/studie-zu-den-kompetenzen-von-fuehrungskraeften-im-new-normal_80_547126.html

Büroarbeit soll flexibel bleiben

In der Corona-Pandemie war das Home Office der große Trend. Viele Menschen würden damit ganz oder teilweise gerne weitermachen, dies zeigt eine Infografik der MIT Technologie Review. https://www.heise.de/hintergrund/Statistik-der-Woche-Dieses-Buero-wuenschen-sich-die-Deutschen-6129323.html?wt_mc=rss.red.tr.rdf.beitrag.beitrag

Quelle: www.heise.de



Follow us on **LinkedIn**

Veranstaltungsvorschau

14.09.–15.09.2021

Deep Learning and Computer Vision – Exklusivworkshop für Mitglieder der Strategischen Partnerschaft Sensorik

**Ort:** virtuelle Durchführung**Uhrzeit:** 9–17 Uhr**Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter:**<https://www.iis.fraunhofer.de/de/ff/sse/machine-learning/ai-services/dl-workshop-sensorik.html>

14.09.2021

Virtuelle Sprechstunde zum digitalen Lernen: Methoden fürs Erfahrungsportfolio

**Ort:** virtuell**Uhrzeit:** 14–15 Uhr**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**https://eveeno.com/virtuellesprechstunde_september_2021#SensorikKalender

15.09.2021

Webinar: Gut verlinkedIn? – Social Media im B2B als Marketing-Tool

**Ort:** virtuell**Uhrzeit:** 15–17 Uhr**Weitere Informationen und Anmeldung unter:**<https://eveeno.com/webinar-social-media-B2B>

16.09.2021

Start der Seminarreihe "Lotsen für Digitales Lernen (IHK)"

**Ort:** virtuell**Uhrzeit:** 9–17 Uhr**Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter:**www.sensorik-bayern.de/lotse-fuer-digitales-lernen

20.09.2021

Start der Seminarreihe "Agilität³"

**Ort:** virtuell**Uhrzeit:** 9–17 Uhr**Anmeldung erforderlich. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen unter:**<https://www.sensorik-bayern.de/agilitaet/>

Impressum

CLUSTER SENSORIK STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT SENSORIK E.V.

Franz-Mayer-Str. 1 · 93053 Regensburg

Telefon: +49 (0) 941 / 63 09 16-0

Fax: +49 (0) 941 / 63 09 16-10

www.sensorik-bayern.deinfo@sensorik-bayern.de

ANSPRECHPARTNER

Clustersprecher: Prof. Dr. Reinhard Höpfl,
Prof. Dr. Christoph Kutter

Geschäftsführung: Stefanie Fuchs, Matthias Streller

Redaktion: J. Deschermeier, C. Frömel,
S. Fuchs, F. Gürtler, L. Richter

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir überwiegend die männliche Sprachform. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jegliches Geschlecht im Sinne der Gleichbehandlung.